



PRESSEMITTEILUNG - 21. November 2011

<http://expo.khi.fi.it>

BARTOLOMEO AMMANNATI - Eine Online-Ausstellung der Photothek des Kunsthistorischen Instituts in Florenz – Max-Planck-Institut

Die Photothek des Kunsthistorischen Instituts in Florenz – Max-Planck-Institut präsentiert die aktuelle Fotokampagne einiger wichtiger Werke Bartolomeo Ammannatis in einer Online-Ausstellung.

Im Zuge der Vorbereitungen für die Ausstellung „L'acqua, la pietra, il fuoco. Bartolomeo Ammannati scultore“, die das Museo del Bargello in Florenz anlässlich des 500. Geburtstages des Künstlers in diesem Jahr zeigte, wurde die Photothek des Kunsthistorischen Instituts in Florenz mit einer Fotokampagne einbezogen, die unter idealen Aufnahmebedingungen durchgeführt werden konnte. Mit Hinblick auf eine Revision der musealen Präsentation und auf eine virtuelle Rekonstruktion von Ammannatis Fontana di Sala Grande hatte man einige Werke von den Wänden gerückt, welches die Aufnahme der Skulpturen erstmals von allen Seiten möglich machte. Die dabei entstandene fotografische Dokumentation bietet den Forschern einige völlig neue Blickwinkel auf ihre Studienobjekte.

Ab dem 21. November 2011 zeigt nun die Photothek insgesamt 46 Fotos aus dieser Kampagne in einer Online-Ausstellung. Ergänzt werden sie durch 14 Aufnahmen des Palazzo Grifoni Budini Gattai, Sitz der Photothek, einem der architektonischen Hauptwerke Ammannatis.

Bartolomeo Ammannati (1511-1592) war einer der bedeutendsten Künstler der Florentiner Hochrenaissance. Nach einer Ausbildung in der Werkstatt des Bildhauers Baccio Bandinelli und Aufhalten in Venedig und Urbino erhielt er zwischen 1540-1542 mit dem Grabmal für Mario Nari in Santissima Annunziata seinen ersten größeren Auftrag. 1550 ging er nach Rom, wo er auf Michelangelo traf, dessen Werke er bereits in Florenz eingehend studiert hatte. Die Bewunderung für den älteren Künstler und den Einfluss, den dessen Werk auf Ammannatis bildhauerische Arbeiten hatte, ist in allen seinen Werken zu spüren. So bereits in seiner um 1536 entstandenen „Leda mit dem Schwan“. Unübersehbar ist hier die stilistische, aber auch thematische Nähe zu Michelangelo, der dieses mythologische Thema zwischen 1529 und 1530 in einem heute verlorenen, jedoch vielkopierten Bild für Alfonso d'Este festgehalten hatte.

Seinen künstlerischen Durchbruch erzielte Ammannati nach der Rückkehr aus Rom im Jahr 1555. Cosimo I. de' Medici hatte ihn an seinen Hof gerufen, wo er, gefördert von Vasari und Michelangelo, rasch zu einem der gefragtesten Künstler aufsteigen sollte. Zusammen mit Vasari arbeitete er an der Umgestaltung des Palazzo Vecchio zur herrschaftlichen Residenz und entwarf zwischen 1556-1561 für den Salone dei



Cinquecento eine monumentale Brunnenanlage. Planänderungen hinsichtlich der Deckenhöhe ließen das Projekt scheitern, die Skulpturen dafür waren jedoch bereits ausgeführt. Einige von ihnen, so die von zwei Pfauen flankierte Juno sowie die Nymphe Kastalia und die personifizierte Gestalt des Flusses Arno wurden von Ammannati 1588-1589 in den Brunnen oberhalb des Hofes des Palazzo Pitti integriert. Später fanden sie im Boboli-Garten Aufstellung, bevor sie von dort aus konservatorischen Gründen entfernt und in den Bargello gebracht wurden. Ein 3-D-Modell, welches man anlässlich der Ausstellung zum 500. Geburtstag des Bildhauers entwickelte, rekonstruiert jedoch virtuell Ammannatis originalen Entwurf.

Noch während Ammannati an dem Brunnen für den Salone dei Cinquecento arbeitete, erhielt er von Cosimo I. weitere Aufträge. Dazu gehört auch die 1559-1560 entstandene Bronzegruppe des mit dem Riesen Antäus ringenden Herkules, die für den Brunnen im Garten der Villa Medici in Castello bestimmt war. Das Werk fixiert den Moment des Kampfes, in welchem Herkules die Brust des Anthäus umschlingt und ihn in die Höhe reißt.

Einen kleinen, aber signifikanten Ausblick auf das architektonische Werk des Künstlers bieten schließlich die Aufnahmen des Palazzo Grifoni Budini Gattai. Er wurde zwischen 1561 und 1565 im Auftrag von Ugolino Grifoni, Sekretär Cosimos I., an der Piazza Santissima Annunziata in Florenz errichtet. Der Palazzo besticht nicht nur durch seine Monumentalität, sondern auch durch die Verwendung von in ihren Rottönen nuancierenden Terrakotta-Ziegeln, die Ammannati bewusst in die Gestaltung der Fassade einbezogen hat. Als die Photothek des Kunsthistorischen Instituts in Florenz 2010 die Kampagne durchführte, fanden dabei die Lichtverhältnisse und ihr Einfluss auf die Farbigkeit des Backsteins sowie auf die plastische Wirkung des Gebäudes besondere Beachtung. Die Fassade wurde bewusst zu unterschiedlichen Tageszeiten fotografiert, um das Spiel des Architekten mit dem Kolorit zu veranschaulichen.

**BARTOLOMEO AMMANNATI – Eine Onlineausstellung der Photothek des
Kunsthistorischen Instituts in Florenz – Max-Planck-Institut**

Konzept: Costanza Caraffa, Almut Goldhahn

Texte: Almut Goldhahn

Koordination und Redaktion: Almut Goldhahn

Ab 21. November online unter <http://expo.khi.fi.it>

Weitere Informationen:

Dott.ssa Stefania Clio Lösch

Leiterin Öffentlichkeitsarbeit

Kunsthistorisches Institut in Florenz - Max Planck Institut

Via Giuseppe Giusti 44, 50121 Firenze, Italia

Tel. +39 055 249 11 90, Fax +39 055 244 394

khi-presse@khi.fi.it

www.khi.fi.it/

P R E S S E M I T T E I L U N G , 2 1 . N o v e m b e r 2 0 1 1

Bartolomeo Ammannati - Eine Online-Ausstellung der Photothek des Kunsthistorischen
Instituts in Florenz – Max-Planck-Institut

Bildmaterial

Bartolomeo Ammannati,
Liegefigur des Mario Nari,
1540-42, Florenz, Museo
Nazionale del Bargello,
Marmor, Höhe: 67 cm,
Breite: 159 cm, Tiefe: 53 cm
© Kunsthistorisches Institut in
Florenz - Max-Planck-Institut



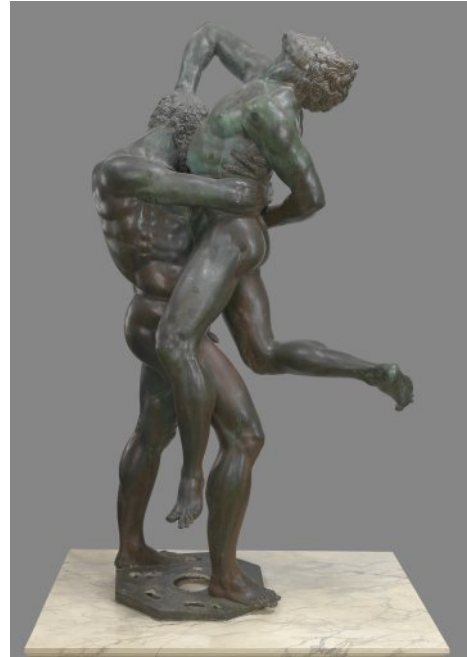
Bartolomeo Ammannati, Leda
und der Schwan, um 1536,
Florenz, Museo Nazionale del
Bargello, Marmor, Höhe: 48
cm, Breite: 70,5 cm, Tiefe: 33
cm © Kunsthistorisches
Institut in Florenz - Max-
Planck-Institut



Bartolomeo Ammannati,
Personifikation des Flusses
Arno, 1556-61, Florenz,
Museo Nazionale del Bargello,
Marmor, Höhe: 230 cm ©
Kunsthistorisches Institut in
Florenz - Max-Planck-Institut



Bartolomeo Ammannati,
Herkules und Antäus, 1559-
60, Florenz, Museo Nazionale
del Bargello, Bronze, Höhe:
201 cm © Kunsthistorisches
Institut in Florenz - Max-
Planck-Institut



Bartolomeo Ammannati,
Herkules und Antäus, Detail:
Kopf des Antäus, 1559-60,
Florenz, Museo Nazionale del
Bargello, Bronze, Höhe: 201
cm © Kunsthistorisches
Institut in Florenz - Max-
Planck-Institut



Bartolomeo Ammannati,
Palazzo Grifoni Budini
Gattai, 1561-65, Florenz,
Fassade zur Piazza Santissima
Annunziata
© Kunsthistorisches Institut in
Florenz - Max-Planck-Institut



PRESSEMITTEILUNG, 21. November 2011

BARTOLOMEO AMMANNATI –
Eine Online-Ausstellung der Photothek des Kunsthistorischen Instituts in
Florenz–Max-Planck-Institut



MAX-PLANCK-GESellschaft